

# LINKS

Mitgliederzeitung der SP Schweiz  
180 · Ausgabe LU · Februar 2019  
AZB 3001 Bern



## «Der starke Zusammenhalt und Aufbruch macht Mut und motiviert»

### Liebe SPler und SPlerinnen

Anfangs Jahr hat der Regierungsrats-Wahlkampf Fahrt aufgenommen, als der Direktor des kantonalen Gewerbeverbandes empfahl, nicht auf mein Gesprächsangebot an die Gewerbevereine einzusteigen.

Dies steht im Gegensatz zu dem, was ich an den vielen Küchentischgesprächen höre, die ich derzeit im ganzen Kanton führe. So wie es ein Schreinermeister sagte: «Es braucht endlich wieder eine vernünftige und konsensfähige Politik. Es braucht die SP. Das ist der Grund, warum ich Sie wähle.»

**«Die Menschen haben genug von der jahrelangen Blockade und vom Stillstand.»**

Ich höre solche und ähnliche Aussagen von vielen Menschen in diesem Kanton. Sie haben genug von der nun jahrelangen Blockade und vom Stillstand. Sie wollen, dass dieser Kanton wieder zukunftsgerichtet gestaltet wird. Dass wir Luzern vorwärts bringen.

Jetzt, wo die ersten Wahlplakate hängen und die ersten Inserate erscheinen, beginnt der Kampf um jede einzelne dieser Stimmen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir bei den Wahlen erfolgreich abschneiden werden. Nicht nur, weil die Menschen realisiert haben, dass uns die letzten Jahre einer rein bürgerlichen Regierung in eine Sackgasse manövriert haben. Nein, vor allem auch deshalb, weil ich innerhalb der SP eine grosse Aufbruchstimmung spüre. Noch nie hatten wir so viele Kandidierende auf unseren Listen für den Kantonsrat! An all den Nominationsversammlungen führte ich Gespräche mit vielen motivierten und engagierten Mitgliedern, die für mehr SP kämpfen werden. Die dafür kämpfen, dass Achtung, Respekt, Fairness und Solidarität mehr Gewicht erhalten und in der Regierung wieder eine Stimme haben.

Dieser starke Zusammenhalt und Aufbruch macht Mut und motiviert. Allen, die sich bereits an Telefonaktionen oder Quartierumfragen beteiligt haben oder die im Verlaufe des Wahlkampfes noch an der einen oder anderen Aktion teilnehmen werden, ein grosses Dankeschön. Genau das zeichnet uns nämlich aus. Wir machen Politik für die Menschen mit den Menschen! Wir haben nicht die grossen Wahlkampfbudgets, aber wir haben euch, liebe Genossinnen und Genossen. Wir gehen raus auf die Strasse, wir wollen wissen, was die Menschen bewegt, wir suchen das Gespräch.

Auf dieses Erfolgsrezept werden wir in den verbleibenden wenigen Wochen bis zum Wahlsonntag vom 31. März 2019 setzen. Und auf diese Art und Weise um jede einzelne Stimme kämpfen. Es braucht viele davon, um den Kanton aus der Blockade zu lösen

**«Wir haben nicht die grossen Wahlkampfbudgets, aber wir haben euch, liebe Genossinnen und Genossen.»**

und wieder vorwärts zu bringen. Gemeinsam schaffen wir das, mit dir schaffen wir das!

Kämpferische Grüsse

Jörg Meyer

WAHLEN VOM 31. MÄRZ 2019

# Starke Listen für die Kantonsratswahlen

Die SP Kanton Luzern tritt mit so vielen Kandidatinnen und Kandidaten wie noch nie zu den Wahlen an.

In den letzten Monaten haben die Wahlkreis- und Sektionsverantwortlichen der SP Kanton Luzern Grosses geleistet. Insgesamt haben sie 111 Frauen und Männer gefunden, welche auf den Listen der SP kandidieren. Das sind so viele wie nie zuvor in der Geschichte unserer Partei.

In den Wahlkreisen Luzern Land, Luzern Stadt und Hochdorf treten wir mit vollen Listen an. Neu sind auch Kandidatinnen und Kandidaten aus den Gemeinden Weggis und Malters vertreten.



Sebastian Dissler,  
Wahlkampfleiter

Auch in den Wahlkreisen Sursee, Willisau und Entlebuch können wir mit starken Listen aufwarten. In Willisau kandidierten 2015 sechs Personen, 2019 werden es 13 sein, neu auch aus Gemeinden wie Zell oder Pfaffnau.

Im Wahlkreis Luzern Stadt werden wir zudem erstmals mit einer Liste der SP 60+ antreten. 12 Genossinnen und Genossen kandidieren für diese «Senioren-Liste». Auch die SP-Migrantinnen und -Migranten treten in der Stadt wieder an. In den Wahlkreisen Luzern Land, Luzern

Stadt und Hochdorf gibt es ausserdem eigene JUSO-Listen. 172 Menschen kandidieren also im ganzen Kanton für die «sozialdemokratische Familie»!

Der Wahlkampf tritt nun in die entscheidende Phase. Unsere Listen sind die beste Voraussetzung für den Erfolg im März. Dies reicht aber nicht. Jetzt müssen wir mit so vielen Menschen wie noch nie über unsere Politik und die Kandidatur von Jörg Meyer sprechen. Ich bin überzeugt, dass uns auch dies gelingen wird. Venceremos.

«LINKS.LU» SPRACH MIT SECHS KANDIDATINNE N UND KANDIDATEN AUS ALLEN WAHLKREISEN ÜBER DEN BEVORSTEHENDEN WAHLKAMPF. DIE INTERVIEWS FÜHRTE SEBASTIAN DISSLER.



**Roger Lang (27), Emmen,**  
Rechtsberater Arbeits- und  
Sozialversicherungsrecht

**Lieber Roger, wer bist du? Stell dich bitte kurz vor.**

Ich bin Seetaler! Ich arbeite für einen Berufsverband im Rechtsdienst und darf seit zwei Jahren an Gesamtarbeitsvertragsverhandlungen als Delegierter teilnehmen. Ich bin Geschäftsleitungsmittglied der SP Emmen. In der Freizeit bin ich leidenschaftlicher Fussballtrainer. Ich trainiere zurzeit das Team Seetal.

**Du bist schon länger stark im Wahlkampf engagiert, sei es auf der Strasse, an den Haustüren oder auf Social Media. Was motiviert dich?**

Es nervt mich, wie es im Kanton zu- und hergeht. Regierungs- und Kantonsrat politisieren nicht für die Bürger, sondern für ihre Klientel. Das sieht man an der Steuergesetzreform. Die vorgeschlagenen Änderungen, Reiche nur leicht stärker zu besteuern, die Erhöhung der Vermögenssteuern auf vier Jahre zu befristen sowie die Firmensteuer leicht zu erhöhen, wurde vom Kantonsrat verhindert. Ich empfinde es als unfair, dass Unternehmen und Reiche im Kanton Luzern auf Kosten des einfachen Bürgers profitieren. Die Unter- und Mittelschicht hat Abbaumassnahmen zu tragen oder Steuererhöhungen zu befürchten. Irgendwer muss doch etwas dagegen tun?

**Hast du dir ein persönliches Ziel gesteckt?**

Ich kandidiere nicht aus Eigeninteresse. Ich kandidiere, weil ich für eine Sache einstehe und diese Ungerechtigkeit bekämpfen möchte. Wichtig ist, dass die Stimme der Unter- und Mittelschicht wieder vermehrt gehört wird. Diese Bürger vertritt die SP am besten und ich

möchte dazu beitragen, dass wir im Kantonsrat Sitze dazugewinnen. Zudem liegt es mir am Herzen, dass wir mit Jörg Meyer wieder einen Regierungsratssitz gewinnen.



**Heidi Koch (59), Ebikon, Ärztin**

**Liebe Heidi, darf ich dich bitten, dich unseren Leserinnen und Lesern kurz vorzustellen?**

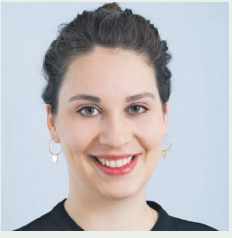
Ich bin 1995 der Liebe wegen aus Deutschland nach Ebikon gezogen, wo ich heute noch wohne und seit 2000 auch in eigener Praxis als Psychiaterin arbeite.

**Du und dein Partner Martin seid in diesem Jahr SP-Mitglieder geworden. Was hat euch zum Beitritt bewogen?**

Aus meinem Alltag als Ärztin weiss ich, wie sich soziale Ungerechtigkeit auch auf die Gesundheit von Menschen auswirken kann. Meine verschiedenen konkreten Inputs zur Verbesserung des sozialen Umfeldes, für den Langsamverkehr oder mehr Umweltschutz verpufften einfach, auch bei der Gemeinde. Aufgrund dieser Erfahrung, dass man als Einzelkämpfer kaum Chancen hat, entschlossen wir uns, unsere Anliegen in einer Gruppe von Gleichgesinnten weiterzuverfolgen.

**Wie bewegst du unentschlossene Wählerinnen und Wähler zur Stimmabgabe für die SP?**

Ich finde es sehr schade, dass so viele Menschen ihr Wahlrecht nicht nutzen. Resignation ist keine gute Wahl. Wenn Sie der SP Ihre Stimme geben, unterstützen Sie unser Engagement für mehr soziale Gerechtigkeit und mehr nachhaltige Politik. Denken wir dabei auch an unsere Nachkommen!



**Simone Brunner (29)**, Luzern, Abteilungsleiterin Bildung & Information Stiftung Pro Juventute

**Liebe Simone, viele Genoss\*innen kennen dich bereits, du bist Vizepräsidentin der SP Stadt Luzern. Könntest du dich den anderen kurz vorstellen?**

Vor rund neun Jahren bin ich zwecks Studium an der Hochschule Luzern aus der Ostschweiz nach Luzern gezogen und hier sesshaft geworden. Im Jahr 2015 bin ich der SP beigetreten und arbeite nun mit viel Freude in der GL mit; neuerdings in der Rolle als Vizepräsidentin. Mein Brot verdiene ich jedoch seit jeher ausserkantonale. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Offenen Jugendarbeit im Ägerital (ZG) arbeite ich heute bei der Stiftung Pro Juventute als Abteilungsleiterin Bildung und Information in Zürich.

**Im Wahlkreis Stadt Luzern sind 2019 nur noch 24 Sitze zu vergeben, also einer weniger als vor vier Jahren. Wenn die SP stagniert, verlieren wir Sitze. Was unternehmen du und dein Team dagegen?**

Das wichtigste Element der Wahlkampagne sind die Basiskampagne mit der Quartierumfrage Ende 2018 und die noch bevorstehende Telefonmobilisierung kurz vor den Wahlen. Gelingt es jedem SP-Mitglied sein Netzwerk zu mobilisieren, verfügen wir über ein unglaubliches Wähler\*innenpotenzial. Weiter werden auch Social Media und Co. eine wichtige Rolle spielen. Trotzdem ist es uns wichtig auch im öffentlichen Raum sichtbar zu sein, z.B. in Form von Standaktionen. Von Bedeutung sind auch die Aktivitäten der einzelnen Kandidierenden: Sei dies in Form aktiver Präsenz in den Leser\*innenbriefspalten oder auf Social Media.

**Was ist dein persönliches Ziel? Möchtest du Kantonsrätin werden oder ist Dabeisein alles?**

Ich würde gerne Kantonsrätin werden. Ob es bereits beim ersten Anlauf klappt, werden wir sehen!



**Sara Agner (31)**, Dagmersellen, Sozialarbeiterin

**Liebe Sara, du bist bereits Kantonsrätin. Was motiviert dich, wieder zu kandidieren?** Ich gehöre sowohl als Frau als auch als Linke und als Person unter 50 zu einer Minderheit im Kantonsrat. Diese Personengruppen müssen im Rat definitiv besser vertreten sein.

Dass ich hier einen Beitrag leisten kann, liegt mir persönlich sehr am Herzen und motiviert mich für die Arbeit.

**Die SP tritt im Wahlkreis Willisau mit mehr als doppelt so vielen Kandidat\*innen an wie vor vier Jahren. Herzliche Gratulation!**

Ja, das ist sehr erfreulich. Die grosse Anzahl ist das eine – die Personen bringen zudem vielfältige berufliche Hintergründe mit und wir haben ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis. Ganz besonders freut mich, dass sich Leute aus Gemeinden für eine Kandidatur entschieden haben, in welchen die SP bisher nicht aktiv war. Insgesamt brauchte es wohl auch weniger Überredungskünste als in anderen Jahren. Bei den Anfragen hörte ich oft, dass eine grosse Unzufriedenheit über die aktuelle Finanzpolitik im Kanton Luzern herrscht und sich die Personen aktiv für eine Verbesserung engagieren wollen. Nun hoffen wir, dass sich dies auch bei den Wahlergebnissen niederschlägt.

**Was ist dein persönliches Ziel? Was ist dein Ziel für den Wahlkreis?**

Mein persönliches Ziel ist es, nach den Wahlen im nächsten Juni wieder nach Luzern an die Session reisen zu dürfen, am liebsten nicht mehr alleine als Linke aus dem Wahlkreis Willisau. Ein zusätzlicher Sitz ist durchaus möglich.



**Nadja Stadelmann (39)**, Werthenstein, Sozialpädagogin

**Liebe Nadja, könntest du dich unseren Leserinnen und Lesern mit wenigen Worten vorstellen?**

Gerne. Ich bin Mutter zweier Töchter und arbeite im Heilpädagogischen Kinderheim Weidmatt. Mein Mann und ich arbeiten beide in einem Teilzeitpensum und teilen uns die Familienarbeit. Über den Alltag als Mutter schreibe ich Elternblogs auf zentralplus.ch. Auch betreibe ich ein kleines, feines Nähatelier. Dies passt alles wunderbar in unser altes Haus.

**Du bist noch nicht lange in der SP. Wie hast du unsere Partei bisher erlebt?**

Seit ich mich bei der SP positioniert habe, begegne ich Menschen, die ähnlich denken, handeln und die für mich grundlegende Werte teilen. Das tut so gut. Die Wahlen sind erst am 31. März, für mich ist diese Vorwahlzeit jedoch jetzt schon eine Bereicherung. Bei der SP im Kanton Luzern spüre ich viel Feuer, eine Menge positiver Energie und Kampfgeist. Da sitzen wir an einem Samstag gemeinsam um einen Pingpong-Tisch und telefonieren wildfremden Leuten, um sie nach ihren Wünschen in der Politik zu fragen. Für die Basiskampagne an verschiedenen Orten gleichzeitig. Allesamt Freiwillige. Das beeindruckt mich sehr.

**Ich freue mich sehr über den engagierten Wahlkampf, den ihr im Wahlkreis Entlebuch plant. Ihr habt zum Beispiel Jörg Meyer an ein Küchentischtreffen eingeladen. Was ist das?**

Wir laden Jörg zu uns an den Küchentisch ein. Bei Käse, Brot und Wein gesellen sich bis zu 12 Personen aus unserem Freundeskreis dazu, welche nicht per se SPlerInnen wählen. Jörg hat die Gelegenheit sich vorzustellen und erfährt, wo der Schuh drückt oder was sich die Leute von einem Regierungsrat wünschen. So wird Politisieren ehrlich: ungeschminkt und in Socken. Im Wahlkreis Entlebuch haben wir eine munzigkleine Chance. Wir könnten uns in unser Schneckenloch zurückziehen und denken, das hat eh keinen Sinn. Wir haben uns für die zweite Variante entschieden: vorwärts Marsch, jetzt erst recht.



**Christian Sager (38)**, Mauensee, Leiter Fachbereich Internationale Verträge im Bundesamt für Justiz

**Lieber Christian, bitte stell dich unserer Leser\*innenschaft kurz vor.**

In Hohenrain aufgewachsen, bin ich via Kanada, Fribourg, Bern, England und Luzern vor fünf Jahren in Mauensee gelandet. Mit meiner Frau habe ich drei kleine Buben. Ich bin einen Tag mit den Jungs daheim. Als Jurist leite ich den Fachbereich Internationale Verträge im Bundesamt für Justiz, der für das Aushandeln von Abkommen im Bereich des Strafrechts verantwortlich ist. Daneben bin ich Velofahrer, Leser, Wanderer ...

**Du bist schon seit deiner Jugend politisch aktiv. Was motiviert dich?**

Ich habe viele Ideen – manchmal zu viele. Ich möchte die Welt gerechter, besser, menschlicher machen. Ich glaube, wer das ernst meint, merkt irgendwann, dass er sich politisch engagieren muss. Weil ich kein Revolutionär, sondern eher ein Pragmatiker bin, tat ich das recht bald innerhalb einer Partei.

**Bist du zuversichtlich, dass wir den 2015 im Wahlkreis Sursee verlorenen Sitz zurückgewinnen?**

Das müssen wir! Auch in Sursee merken die Leute, dass die Sparpolitik des Kantons in Aus führt. Überhaupt ist «Greater Sursee» in den letzten vier Jahren nochmals urbaner geworden. Das kann man kritisieren. Für die SP ist es aber auch eine Chance. Wir zielen auf drei Sitze.

KANTONSRATSWAHLEN: JUSOPLUS

# Für Freiräume ohne bürgerliche Leitplanken!

Manchmal wird die Jugend als Problem wahrgenommen. Sei es, weil sie zu laut ist, weil sie an den falschen Orten präsent ist oder was auch sonst immer. Dann gibt es manchmal so tolle Massnahmen wie Ausgangssperren für Minderjährige ab einer bestimmten Uhrzeit oder Verbote für den Aufenthalt auf Schulhausplätzen am Samstagabend. Irgendwas haben sie immer wieder gefunden, um die Jugendlichen «im Zaum» zu halten. Gerade als Jugendliche\*r auf dem Land ist es daher oft schwierig, Platz zu finden – denn eigentlich gibt es dort keinen Platz für Jugendliche abseits vom Konsumzwang, ausser irgendeine Freundin hat vielleicht den Schlüs-

sel zum Pfadiheim. Das wollen wir als JUSO Kanton Luzern ändern, denn wir finden: Jugendlichen steht Platz zu.

Und das egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Und dazu gehört für uns auch, dass die Jugend mobil sein kann, dass die Jugend nicht auf ein Auto angewiesen ist, auch nicht in der hintersten Ecke des Entlebuch. Wir fordern deshalb auch Gratis-ÖV für alle unter 25 Jahren. Das gehört auch zu unserem wichtigsten Wahlkampfthema: Freiräume, und zwar ohne bürgerliche Leitplanken. Wir wollen uns selbst und der Jugend im Kanton Freiheit geben, die ihnen von den Bürgerlichen stets verweigert wird – jeder Rappen für Jugend-



Lorena Stocker, Präsidentin JUSO Kanton Luzern

projekte muss begründet werden, überall müssen Auflagen erfüllt werden. Wieso den Jugendlichen nicht einfach mal zutrauen, dass sie selbst etwas erschaffen können, ohne sich an Regeln von oben halten zu müssen?

Mit unserer Spitzenkandidatin Anna Gallati wollen wir im Wahlkreis Luzern Stadt unseren eigenen Sitz im Kantonsrat zurückholen. Doch nicht nur das – in den Wahlkreisen Luzern Stadt, Luzern Land und Hochdorf treten wir insgesamt mit über 40 Kandidat\*innen an: für ein offenes und solidarisches Luzern, in dem alle ihren Platz einnehmen dürfen, unabhängig von der Dicke des Portemonnaies.

## PARTEITAG SP KANTON LUZERN

Samstag, 16. Februar 2019, 13 Uhr  
Rathaus, Sursee

Wir nominieren unsere KandidatInnen für die Nationalratswahlen vom Oktober.



Unser Gast:  
Samira Marti,  
Nationalrätin Baselland

## AGENDA SP KANTON LUZERN

Delegiertenversammlung | 19.15 Uhr, Contenti

Dienstag, 2. April 2019

Donnerstag, 19. September 2019

Dienstag, 22. Oktober 2019

Parteitag | 13 Uhr, Rathaus, Sursee

Samstag, 16. Februar 2019

Sektionskonferenz | 18.30 Uhr, Contenti

Mittwoch, 17. April 2019

Dienstag, 15. Oktober 2019

ParlamentarierInnen-Treffen | 19.15 Uhr, Contenti

Dienstag, 19. November 2019

## Jörg Meyer

In den  
Regierungsrat

Luzern wieder  
vorwärtsbringen.  
joergmeyer.ch



Priska  
Wismer

Kantonsrätin CVP  
Rickenbach

«Die Konkordanz ist die Grundlage für eine zukunftsfähige Entwicklung unseres Kantons. Deshalb müssen die grossen Parteien in der Regierung vertreten sein.»



Yvonne  
Schärli

Ehem. Regierungsrätin SP  
Ebikon

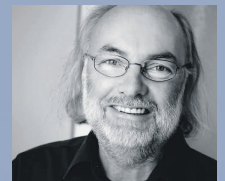
«Ich schätze Jörg Meyers konstruktive und lösungsorientierte Art. Mit seiner grossen beruflichen Erfahrung und seiner Führungsverantwortung gehört er in den Regierungsrat.»



Gregor  
Thaler

KMU-Unternehmer  
Meggen

«Luzern hat mehr zu bieten als Steuerpolitik und soll wieder mit Selbstbewusstsein auf Innovation, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Werte setzen. Dafür brauchen wir KMUs jemanden wie Jörg Meyer.»



Sepp  
Riedener

Dr. h.c. Theologe  
Luzern

«Für gute und solidarische Lösungen braucht es alle – Jörg Meyer fehlt!»